

Schwarzplan 1:2000

STÄDTEBAU: NEUE DORFMITTE

Gut sichtbar vom öffentlichen Straßenraum entsteht eine neue belebte Mitte für die ganze Gemeinde, ein attraktiver öffentlicher Raum mit Dorfplatzcharakter, der von den 2. Neubauten und dem denkmalgeschützten Bestand gerahmt wird und mit den unterschiedlichen Platzmobliierungen nicht nur den Schülern als Pausenhof, sondern für die Gemeinschaft als ein Ort des Zusammenlebens dient. Die Neuorganisation des Campus leistet noch mehr: Die bis dato sehr unscheinbare Zufahrt zur Schule wird aufgewertet, weil das Unterrichtsgebäude weiter an die Marktstraße vorgeschoben wird. Mit der Zweigeschossigkeit wird zudem der städtebauliche Maßstab des Ortes gewahrt und ein Bindeglied zwischen dem 1-geschossigen Gemeindeamt und dem 3-geschossigen denkmalgeschützten Bestand geschaffen. Auf diese Weise entsteht eine neue, attraktivere Straßenfront, die auf den neuen Campus hinweist und die trichterförmige Erschließung begleitet. Östlich dieser Erschließungszone umfließt künftig ein parkähnlich gestalteter Grünraum das Ensemble, während im Norden die Erweiterung für eine 3-fach Turnhalle möglich ist.



ARCHITEKTUR: ELEMENTAR EINFACH

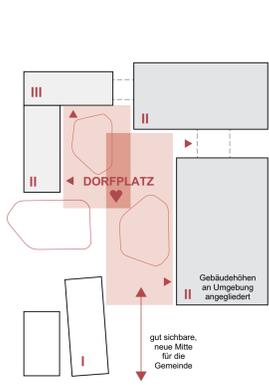
Architektur muss nicht aufwendig sein, wenn man sich ihrer elementaren Möglichkeiten besinnt. Hier in Eberau entsteht mit einem hohen Maß an Vorfertigung (kurze Bauzeit, weniger Lärmbelastung, weniger Graue Energie) eine Schule, die sich durch ein hohes Maß an Kompaktheit und einfacher Volumetrie auszeichnet. Die orthogonale Anlage der beiden neuen Baukörper bringt Spannung in der Wahrnehmung der Architektur, weil sie frontale und seitliche Ansicht miteinander verbindet. Die Stringenz des modularen Aufbaus bedeutet für die Architektur nicht, dass hier die Monotonie Einzug hält. Der Lichthof, das großzügige Atrium mit Freitreppe, das Oberlicht des Marktplatzes sind jene besonderen Öffnungen in der Reihe der Schulklassen, welche das Gebäude rhythmisieren und auflockern. Kommunikative Begegnungszonen, die eine konsequente dreidimensionale Wahrnehmung bieten, tragen zur Luftigkeit der Schule bei und generieren differenzierte Innenraum-situationen.

FUNKTION: OFFENHEIT, GEMEINSCHAFT UND KOMMUNIKATION

Das Herzstück des Entwurfes ist die Verbindung von Bildung und Gemeinschaft auf allen Ebenen. Im Erdgeschoss werden großzügige, offene und multifunktionale Räume geschaffen, die nicht nur von den Schülern sondern auch von den Bewohner*innen der Gemeinde genutzt werden können. Wenn sich nachmittags die Schule lichter beleben Musik- oder Sportvereine die Räumlichkeiten, Veranstaltungen und Feste fördern die Gemeinschaft der Gemeinden.

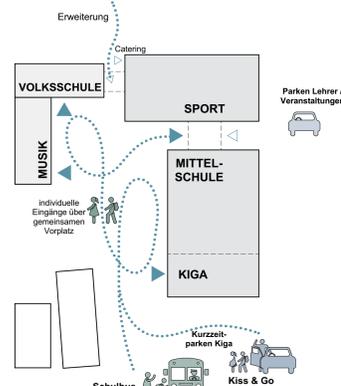
Auch in den Obergeschossen ist die Grundidee der Architektur nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern den Geist der Gemeinschaft zu stärken. Schulen der Zukunft sind mehr als nur Räume zum Lernen, sie fördern Offenheit, Gemeinschaft und Kommunikation. Die Räume sind clusterartig in kleinen Einheiten um gemeinsame Lernzonen und Gruppenräumen zusammengefasst, so dass auch abwechslungsreicher Unterricht in kleinen Lerninseln, in Sitznischen oder z.B. in Leseecken möglich ist. Voneinander und miteinander lernen, das wird am deutlichsten in der gemeinsamen Mitte, dem Marktplatz, der als Knotenpunkt der Interaktion und Kommunikation fungiert. Hier können die Schüler zusammenkommen, sich austauschen und Zeit mit Freunden verbringen. Auf der angrenzenden Terrasse wird frische Luft geschnappert und im Freien gelernt.

Auch in der Volksschule gruppieren sich jeweils 2 Klassen um eine gemeinsame Mitte mit Gruppenraum, Lerninseln, Lümmel- und Leseecken. Durch die Verbindungen der Gebäude untereinander in Erdgeschoss können trockenen Fußes die Gemeinschaftsbereiche der Mittelschule auf kurzem Weg erreicht werden. Dies ergibt nicht nur räumliche Synergien sondern auch einen fließenden Übergang zu den höheren Klassenstufen.



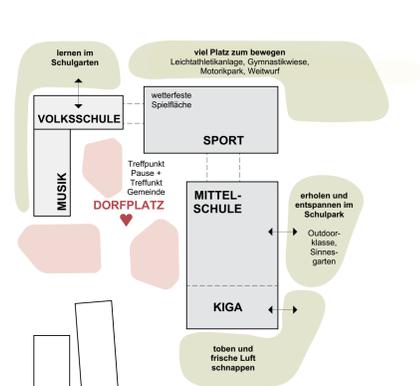
EIN CAMPUS FÜR DIE GANZE GEMEINDE

Durch den Neubau entsteht ein moderner Schulcampus, der nicht nur interne Synergien, sondern auch Gemeinschaftsflächen für die Gemeinden schafft. Gut sichtbar vom öffentlichen Straßenraum, entsteht eine neue belebte Mitte für die ganze Gemeinde, ein attraktiver öffentlicher Raum mit Dorfplatzcharakter.



INDIVIDUELLE EINGÄNGE

Jede Einheit bekommt eigene Eingänge, das fördert die Identifikation und Individualität innerhalb der großen Gemeinschaft und nach Schulschluss besteht durch die separaten Eingänge die Möglichkeit der externen Nutzung durch Vereine und für Veranstaltungen der Gemeinde.



GEMEINSCHAFT & PRIVATE GÄRTEN

Der gemeinsame Vorplatz dient als kommunikativer Pausenplatz, als Treffpunkt für die Schüler und die Gemeinde. Ergänzt wird der belebte öffentliche Platz durch private parkähnlich gestaltete Grünanlagen der einzelnen Einheiten. Im 1. OG entsteht zudem ein Allwetterplatz als Bewegungsraum und Veranstaltungsort.



Neubau mit 1-fach Turnhalle (Zukauf Gst 217/2)

Die 1-fach Turnhalle entspricht den Vorgaben des Bgld. Schulbauverordnung für Schulen bis 24 Klassen. Dafür erforderlich ist der Ankauf von Grundstück 217/2

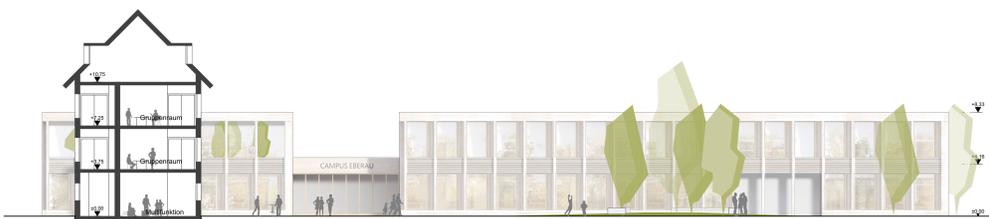
Lageplan 1:450



Neubau mit 3-fach Turnhalle (Zukauf Gst 217/2,215,216)

Der Wunsch einer 3-fach Turnhalle für Sportvereine der Gemeinde ist durch Erweiterung der 1-fach Turnhalle auf die Grundstücke 215 und 216 möglich.

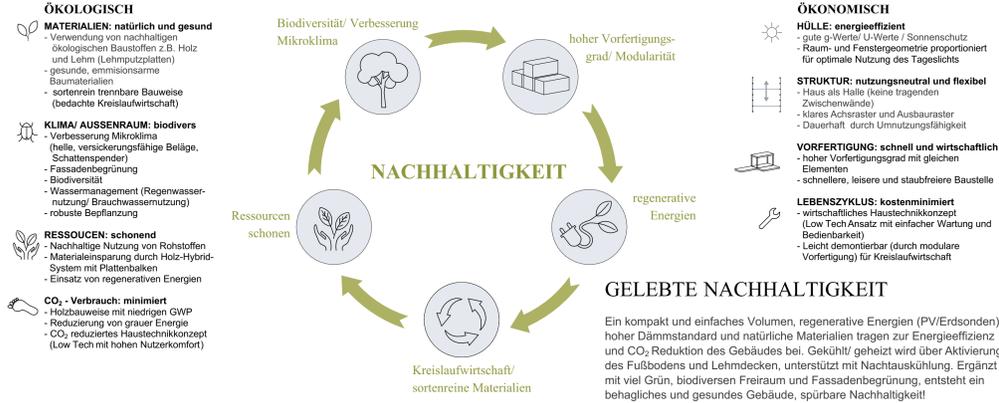
Lageplan: optionale Erweiterung auf 3-fach Turnhalle 1:450



Ansicht Nord-Ost 1:200



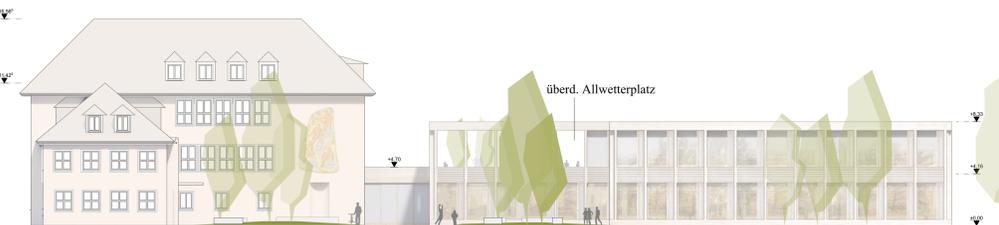
Schnitt 1:200



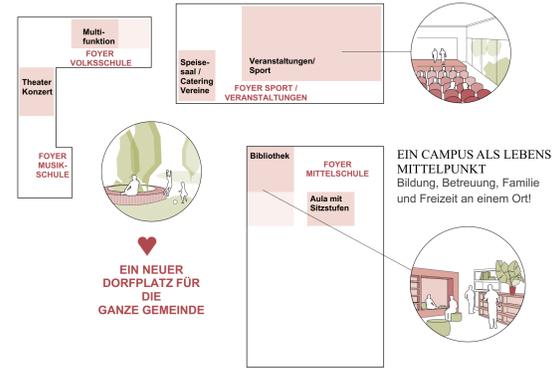
Grundriss Erdgeschoss 1:200



Grundriss 1.Obergeschoss 1:200

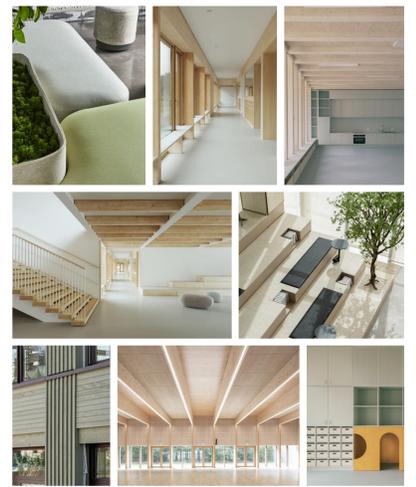


Ansicht Nord-Ost 1:200



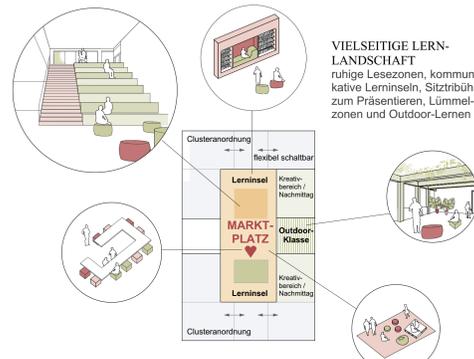
MEHR ALS NUR EIN ORT ZUM LERNEN

Die Musikschule, Theatersaal und die Sporthalle können auch von Vereinen genutzt werden. Die Turnhalle mit dem angrenzenden Speisesaal und eigenem Foyer, kann genauso wie die Aula mit den Sitzstufen für diverse kommunale Veranstaltungen genutzt werden. So entsteht ein Bildungszentrum, das den ganzen Tag über belebt ist und von der Gemeinschaft gefördert wird. Ein Campus für eine ganze Region.



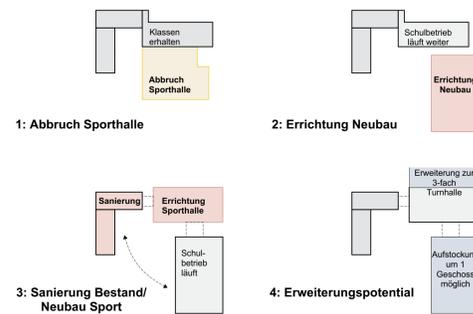
IDENTITÄTSSTIFTENDE MITTE

zentraler Marktplatz: gelebte Offenheit, Kommunikation und Interaktion



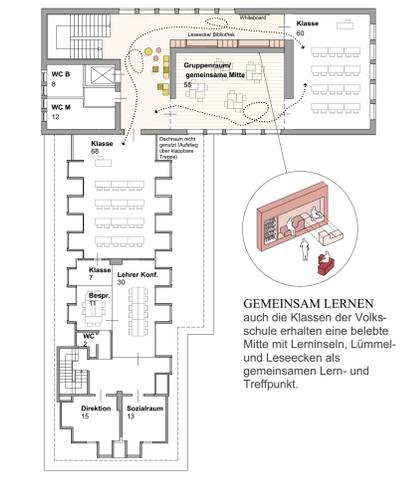
FLEXIBEL UND GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT

Eine Schule der Zukunft muss mehr als Frontalunterricht können. Die Lern- und Arbeitsbereiche werden in kleinen Clustern um einen zentralen Marktplatz, einer gemeinsamen Mitte gruppiert. Mit ruhigen Lerninseln, offenen Lernzonen für gemeinschaftliches Arbeiten und geschossübergreifende Pausenzonen ist die Schule mehr als nur ein Ort zum Lernen. Gemeinschaft und Kommunikation der Schüler wird gefördert, es entsteht ein lebendiger Schultag der durch flexibel schaltbare Gruppen-/ Klassenräume bestens für vielfältige Lernkonzepte der Zukunft gerüstet ist.

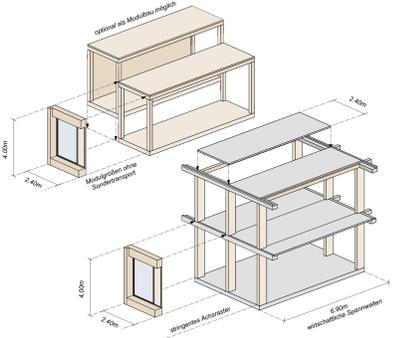


ERRICHTUNG OHNE AUSWEICHMASSNAHMEN

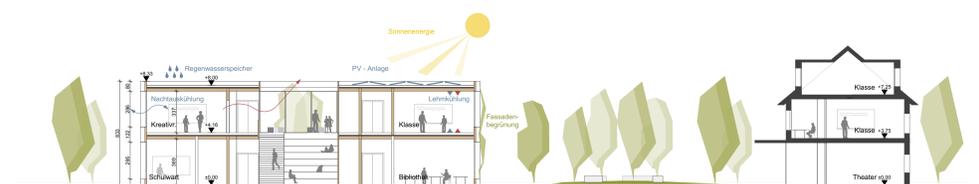
Die neuen Baukörper wurden so gesetzt, dass während der Errichtung des Neubaus die bestehenden Klassentrakte in Betrieb bleiben können.



Grundriss 2.Obergeschoss 1:200



Die Ausführung als Holzrippendecke mit Fertigteile als auch eine Vorfertigung als Module ist möglich. Dies ist wirtschaftlich äußerst effektiv.



Schnitt 1:200